Der Ausschussvorsitzende begrüßte Herrn Kloeters vom Büro 3+ Freiraumplaner Aachen. Dieser erinnerte in seinem Vortrag daran, dass er vor einiger Zeit im Ausschuss das Wettbewerbsergebnis vorgestellt habe.
Auftrag sei gewesen, dass Grüne C, also den Freiraum zwischen dem Kölner und dem Bonner Ballungsraum, so zu gestalten, dass vorhandene Freiräume verknüpft und neue gestaltet würden.
Im Rahmen der erfolgten Untersuchungen sei festgestellt worden, dass es sich nicht um einen durchgängigen Landschaftsraum handeln würde, sondern um eine Abfolge unterschiedlicher Landschaftsräume.
Eine Kernaussage der damaligen Untersuchung sei gewesen, die Ränder im Grenzbereich zwischen Freiraum und Bebauung zu stärken, es sollten Vorschläge zur Torsituation an den Eingangsbereichen zum Grünen C gemacht werden und es sei der sogenannte „Link“ als durchgehende Fuß- und Radwegeverbindung zu planen.
Herr Kloeters schilderte die bisherigen Maßnahmen. Es sei eine umfangreiche Bestandsaufnahme vor Ort gemacht worden, dabei seien Schwachstellen und Qualitäten festgestellt worden. Hieraus sei ein Konzept abgeleitet worden, welches in der Sitzungsvorlage beschrieben sei und welches er heute zusätzlich ergänzen würde.

Nach den Ausführungen von Herrn Kloeters machte Herr Züll die Anregung, bei der Gestaltung der Wege auf Barrierefreiheit zu achten.

Herr Müller machte aufmerksam, dass Buisdorf nicht in das Grüne C eingebunden sei. Herr Kloeters entgegnete, dass es sich um ein wurzelartiges Wegesystem handeln würde, welches durchaus verlängerbar sei und auch nicht mit Fertigstellung im Jahre 2010 beendet ist.

Herr Pätzold ergänzte, dass der Siegraum bereits ein attraktiver Landschaftsraum sei, der keine Aufwertung benötige und bei dieser Maßnahme daher außer Acht gelassen wurde. Um die Erholungsnutzung dort etwas herauszubekommen, sei es wichtig, andere Natur- und Landschaftsräume zu stärken. Das Grüne C sei ganz bewusst als nicht allumfassende Freiraumverbindung erstellt worden.

Fragen von Herrn Meyer-Eppler und Herrn Günther wurden von Herrn Kloeters und Herrn Gleß beantwortet.

Eine weitere Frage bezüglich der Landschaftsbrücken wurde von Herrn Kloeters beantwortet mit dem Hinweis, dass diese im Rahmen des Grünen C nicht finanzierbar seien.

Auf eine Nachfrage von Frau Feld-Wielpütz bezüglich der landwirtschaftlichen Nutzung teilte Herr Kloeters mit, dass Gefahren für die Landwirte nicht durch die Maßnahmen des Grünen C zu befürchten seien, sondern eher von den ausufernden Siedlungsrändern. Vom Prinzip her hätten die Landwirte den Maßnahmen zugestimmt.

Herr Köhler bat bei den weiteren Überlegungen zum Grünen C darauf zu achten, dass die Aspekte der Eingriffsverwaltung und des Artenschutzes Berücksichtigung finden. Seine Frage bezüglich der Beteiligung der Bevölkerung wurde von Herrn Gleß dahingehend beantwortet, dass über eine konkrete Beteiligungsform noch nicht entschieden sei. Herr Köhler stellte die Forderung, vorhandene Landschaftselemente, z. B. das Wegekreuz der Grünen Mitte mit einzubeziehen.

Für Herrn Schäfer stellte sich die Frage, ob der heute zu fassende Beschluss weitere finanzielle Auswirkungen haben würde.

Herr Pätzold erwiderte, dass der seinerzeit gefasste Beschluss abgearbeitet sei. In weiteren Planungsschritten ginge es um die Beauftragung weiterer konkreter Maßnahmen. Das heute Vorgestellte sei die Zielsetzung. Daraus folge, dass einzelne Maßnahmen separat zu beschließen seien.

Dieses wurde von Herrn Gleß auf Nachfrage von Herrn Schäfer noch einmal bekräftigt.

Auf einen Hinweis von Herrn Züll stellte Herr Gleß fest, dass bezüglich notwendiger Ausgleichsmaßnahmen durchaus die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Grünen C vorstellbar seien.

Danach ließ der Ausschussvorsitzende über den Beschlussvorschlag abstimmen.